

Wf
340



Letzter
Zuruff

Des
Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürstens
und Herrens /

Herzn

G H A S T A M L S /

Herzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / etc.

welchen er
an die

Höchstbetrübten

Hoch Fürstlichen Eltern

ben seiner /

der Seelen nach / dem V. Junii lauffenden Jahrs / vor Mittage
zwischen VII. und VIII. Uhr / zu seinem Jesu gehaltenen Auffarth
zurück geschicket /

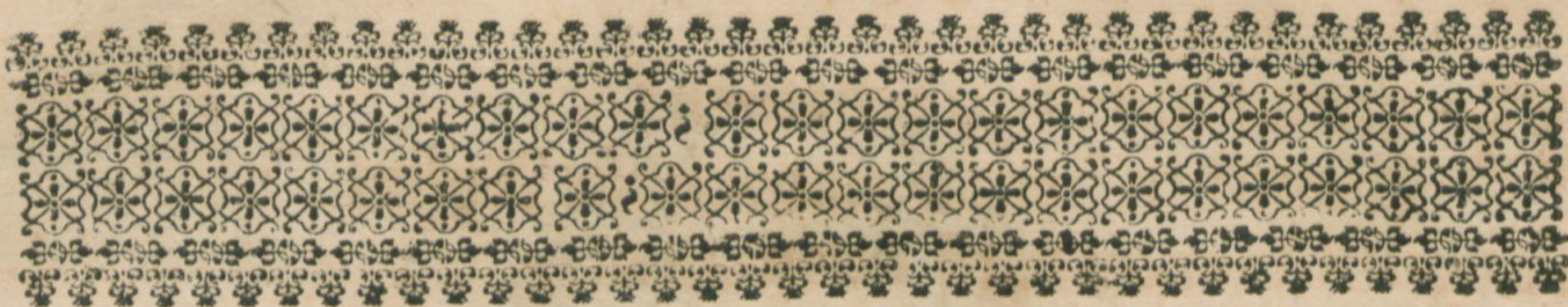
in Unterthänigkeit entworffen / und aus gehorsamst
mitleidenden Gemüthe abzusingen
aufgefertiget

von

M. Christian Funcken / Schul-Rectorn.

Altenburg /

gedruckt bey Joh. Bernhard Bauerfincken /
im Jahr M D C XXX.



1.

D hab ich nun überwunden
Manche Noth / ja auch den Todt:
Ich / ich habe eingefunden
Mich durch Jesus wunden Noth
Auff dem blauen Himmels Saale /
Daß mich träncke dort die Schaale
Voll von lauter Engeltrancf /
Wo nicht mehr wird einer francf.

2.

Must ich gleich so zeitlich sterben /
Ich / der Fürsten = Jugend Blum /
Und dem Leibe nach verderben /
Da mir folgte mancher Ruhm /
Bin ich doch nicht ganz verdorben /
Meine Seel ist unerstorben
An dem Port gelendet an /
Da sie Sternen treten kan.

3.

Noch wie nichtig war das Wesen /
Das ich schwacher Mensche trug /
Völlig bin ich nun genesen /
Und durch einen eingen Flug
In dem Himmel angelanget /
Der mit Gottes Lamme pranget.
Was mich setzte außser Ruh /
Wird die Erde decken zu.

4.

Noch verfaulen des Verstandes
Gaben mit dem Leibe nicht /
Sondern Kerzen dieses Pfandes
Leuchten wie das helle Licht /
Welchs am Abend nieder steigt /
Und sich Morgens wieder zeigt /
Wann der kühle Tag anbricht /
Und der Monde machet Schicht.

So

5.
So ist nun nichts zu bedauern /
Wann der Sprach- und Künste Ruhm
Unser Grab nicht darff vermauren /
Ob gleich dieses Leibes Blum
Von dem Tode wird gestochen /
Und mit seiner Hand gebrochen:
Des Verstandes Frucht besteht /
Ob man gleich von hinnen geht.

6.
Danck muß Ich inzwischen geben /
Hochgefürste Eltern / Euch /
Daß Ihr mich so zarten Neben
Habt mit Ruhm gebeiget gleich /
Und bey den so frühen Jahren
Lassen reichlich mich erfahren
Gottes Willen aus dem Wort /
Das uns bringet zum LebensPort.

7.
Wie soll aber Ichs vergelten /
Daß in mancher Wissenschaft /
Zu der andre kommen selten /
Eh der Todt hat hingerafft /
Ihr mich habt erziehen lassen /
Und gezeiget was zuhassen /
Was zu lieben auff der Welt /
Die sonst wenig Gott gefällt.

8.
Nun mein Jesus wirds belohnen /
Dort vor seinem hohen Thron /
Wenn er Euch des Lebens Krohnen
Schencken wird zum GnadenLohn.
Jesus / der mein Seeligmacher /
Wird Euch leiten / wenn ein schwacher
LebensGeist wird fechten an /
Wann kein Glied sich regen kan.

Abe /

Ms. 340 A

9.
Nide! gute Nacht ich gebe /
Weil ich mich zu Jesu nah.
Dencket nur / daß ich noch lebe /
Ja zu leben recht ansah.
Gott hat mich der Bitt gewehret /
Und ein sanfftes End bescheret /
Eh ich meine Liebsten todt
Müste sehen in der Noth.

10.
Seyd zu frieden! Meine Seele
Nimm gleich jetzt Jesus auff.
Meinen Leib setz in die Höle /
Biß sich schleißt der Söten Lauff!
Gott wird Uns zusammen bringen /
Wenn Posaunen werden klingen:
Wer wohl kämpffst / hat dort die
Krohn /
Ist gleich sterben hier sein Lohn.



13012

21



11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

ULB Halle 3
004 968 76X

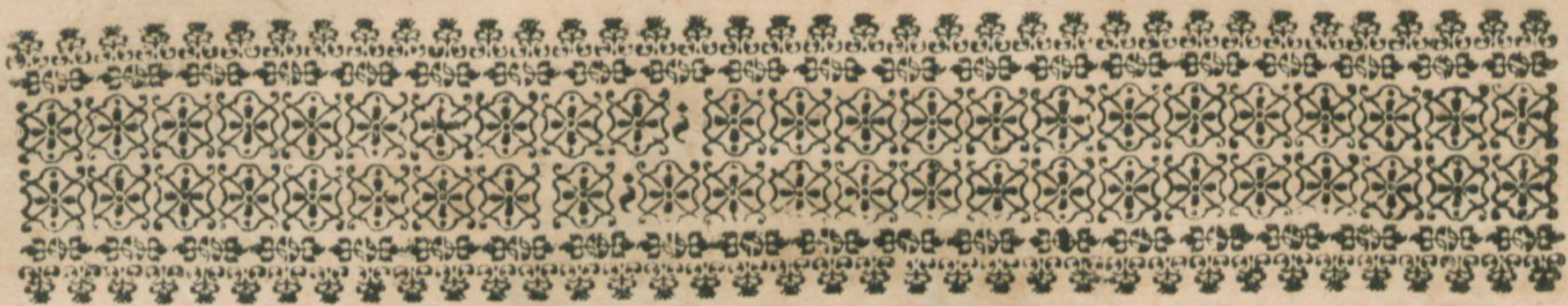


f

Sb.

VDT7





I.



Soll
 Wo n
 Must ich g
 Ich /
 Und dem Le
 Da m
 Bin ich doc
 Meine Seel
 An de
 Da sie
 Ach! wie
 Das ich
 Völlig bin i
 Und d
 In dem Hi
 Der mit G
 Was
 Wird
 Doch vers
 Gaben



unden
 ja auch den Todt:
 unden
 us wunden Roth
 mmels Saale /
 ort die Schaale
 /
 anck.

Sondern Kerzen dieses Pfandes
 Leuchten wie das helle Licht /
 Welchs am Abend nieder steigt /
 Und sich Morgens wieder zeigt /
 Wann der kühle Tag anbricht /
 Und der Monde machet Schicht.

Go

